



## Schließung des Delfinariums Münster verzögert sich auf unbestimmte Zeit ? Kritik am Zoomanagement

Schließung des Delfinariums Münster verzögert sich auf unbestimmte Zeit - Kritik am Zoomanagement  
Der Deutsche Tierschutzbund kritisiert die Betreiber des Delfinariums in Münster sowie den europäischen Dachverband der Zoos und Aquarien (EAZA). Obwohl seit über zwei Jahren bekannt ist, dass das Delfinarium geschlossen wird, scheint man offenbar noch keine Lösung für den Verbleib der drei Großen Tümmler gefunden zu haben. Stattdessen verdient man nun doch weiterhin an den Delfinshows. Der Deutsche Tierschutzbund kritisiert die Haltung von Delfinen in zoologischen Einrichtungen scharf, denn diese ist niemals artgerecht möglich. Auch das Zuchtmanagement der Zoos ist fragwürdig, da bei vielen Tierarten kein schlüssiges Konzept für den Verbleib überzähliger Männchen besteht, wie das Beispiel des Delfinariums in Münster aktuell belegt. Eigentlich sollte die tierschutzwidrige Haltung endlich ein Ende haben. Das war überfällig. Aber nachdem für den gestrigen Sonntag die angeblich letzte Show in Münster noch einmal für eine ausverkaufte Halle sorgte, werden die Delfine nun doch noch auf unbestimmte Zeit zu sehen sein. Denn scheinbar ist auch nach über zwei Jahren unklar, wo man die Tiere unterbringen soll. "Das problematische Zuchtmanagement vieler Zoos wird erneut überdeutlich. Die Zoos selbst nehmen gern jeden Euro für die Shows mit, aber wenn es um Tierschutz geht, dann bewegt sich nicht mehr viel, dann herrscht Ratlosigkeit", kritisiert Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes. Nach Ansicht der Tierschützer verdeutlicht das Beispiel der Delfine in Münster das Dilemma der Zuchtbemühungen der Zoos unter dem Dach der EAZA: "Überzählige" oder für die Zucht "ungeeignete" Tiere finden keinen Abnehmer. Häufig sind es Männchen, die kaum ein anderer Zoo übernehmen kann oder will. Diese Problematik besteht grundsätzlich für viele Tierarten, unabhängig davon, ob diese - wie z. B. Große Tümmler - im Europäischen Erhaltungszuchtprogramm (EEP) der EAZA geführt werden. Die in Münster lebenden drei Großen Tümmler bilden eine Junggesellengruppe und sind im Rahmen des EEPs in Münster "geparkt", denn für die Zucht sind vor allem die Weibchen interessant. Zuständig ist der von der EAZA benannte EEP-Koordinator bzw. Zuchtbuchführer. Der Deutsche Tierschutzbund fordert seit langem ein Ende der tierschutzwidrigen Gefangenschaft von Delfinen. Aus Sicht der Tierschützer ist es den Tieren dort unmöglich, artgemäße Verhaltensweisen auszuleben. Zahlreiche Todesfälle sind die Folge. Die Delfinarien Duisburg und Nürnberg bestehen weiterhin, deren Haltungsbedingungen genauso problematisch sind. "Wir werden uns daher weiter für ein Ende der Delfinhaltung in Deutschland einsetzen", so Schröder abschließend.  
Deutscher Tierschutzbund e.V. Baumschulallee 15 53115 Bonn  
Telefon: +49-(0)228-60496-24  
Telefax: +49-(0)228-60496-41  
Mail: [presse@tierschutzbund.de](mailto:presse@tierschutzbund.de)  


### Pressekontakt

Deutscher Tierschutzbund

53115 Bonn

[presse@tierschutzbund.de](mailto:presse@tierschutzbund.de)

### Firmenkontakt

Deutscher Tierschutzbund

53115 Bonn

[presse@tierschutzbund.de](mailto:presse@tierschutzbund.de)

Der Deutsche Tierschutzbund wurde im Jahre 1881 als Dachorganisation der Tierschutzvereine und Tierheime in Deutschland gegründet, um dem Missbrauch von Tieren wirksamer entgegenzutreten zu können. Heute sind ihm 16 Landesverbände und über 700 örtliche Tierschutzvereine mit mehr als 500 vereinseigenen Tierheimen und mehr als 800.000 Mitgliedern aus allen Teilen der Bundesrepublik angeschlossen. Damit ist der Deutsche Tierschutzbund Europas größte Tier- und Naturschutzdachorganisation. Als Dachorganisation erhält der Deutsche Tierschutzbund von den ihm angeschlossenen Vereinen einen Mitgliedsbeitrag. Dieser beträgt für Tierschutzvereine und korporative Mitglieder für je angefangene 100 Mitglieder bzw. je angefangene 1.000 Mitglieder ? 55,00. Der Betrag ist so gering, weil die meisten Tierschutzvereine für ihre eigene Tierschutzarbeit und vor allem für vorübergehende Unterbringung und Versorgung in Not geratener Tiere, im vereinseigenen Tierheim oder privat, selbst dringend Geld brauchen. Der Deutsche Tierschutzbund ist daher keineswegs so finanzstark, wie mancher aufgrund der großen Mitgliederzahl vermutet. Für unseren Jahreshaushalt für Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit, die Mitarbeit in Gremien und für den Informations- und Beratungsservice benötigen wir daher dringend die Unterstützung von fördernden Mitgliedern und von tierliebenden Menschen, die den Deutschen Tierschutzbund in ihrem Testament bedenken. Jede Spende hilft uns bei unserem Einsatz für die Tiere. Angesichts der Milliarden, die die Industriezweige für Kampagnen und Werbung ausgeben, die Tiere für ihre Interessen - also für das Geschäft - ge- und missbrauchen, wünschen wir uns in Zukunft mehr finanzielle Mittel zur Verfügung zu haben. Unsere fördernden Mitglieder helfen uns den Tieren zu helfen. Um gegen die Übermacht der Tiernutzer ein Gegengewicht zu schaffen, ist nicht nur Geld erforderlich. Jede Stimme, die sich für die Tiere erhebt, trägt dazu bei zu erreichen, dass Tieren in unserer Obhut endlich ein tiergerechtes Leben ohne Leiden gewährt wird.